Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Band: 39 (1982)

Heft: 10

Rubrik: Wasser

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

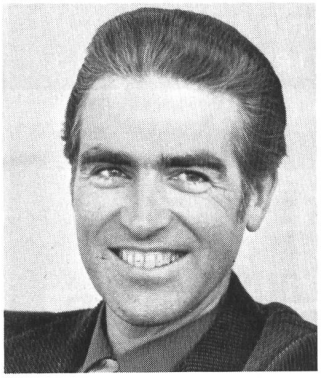
Internationaler Wasserversorgungs-Kongress in Zürich

Vom 6. bis 10. September 1982 fand in Zürich der 14. Weltkongress der Internationalen Vereinigung der Wasserversorgungen (IVWV), verbunden mit einer Wasserfachausstellung im ETH-Zentrum statt. Mit rund 2000 Teilnehmern aus insgesamt 65 Ländern fand dieser bedeutende Anlass ein weltweites Interesse bei den Wasserfachleuten und stand in seiner Thematik ganz im Zeichen der globalen, durch die UNO für das laufende Jahrzehnt fixierten Zielsetzung der Sicherstellung der Trinkwasserversorgung für die gesamte Weltbevölkerung. Der solchermassen angestrebte Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Wasserversorgungsspezialisten aus den verschiedensten Ländern erfolgte im Rahmen eines umfangreichen wissenschaftlichen und technischen Kongressprogrammes, welches mit insgesamt 26 offiziellen Themen, behandelt durch zahlreiche Vorträge, Seminarien und Diskussionen während vier Tagen, zum Teil dreifach parallel geführt, in Szene ging. Direkt anschliessend, am 9. und 10. September, fand – ebenfalls in den Räumlichkeiten der ETH – ein zusätzliches Seminar über die Probleme der Trinkwasserversorgung in Entwicklungsländern statt.

An der schlichten Eröffnungsfeier des Weltkongresses wandten sich als Vertreter der Schweizer Behörden Bundesrat Dr. H. Hürlimann und der Zürcher Stadtpräsident, Dr. Th. Wagner zu den anwesenden Kongressteilnehmern. Letzterer informierte dabei über ein Unterstützungsprogramm der Stadt Zürich zugunsten von Trinkwasserprojekten in Ländern der Dritten Welt. Zum Abschluss der Eröffnungsfeier gelangte der Film «Ohne Wasser kein Leben» zur Welt-Uraufführung, dessen Titel gleichzeitig das generelle Motto für den gesamten Wasserkongress darstellte.

Nebst verschiedenen Ausflügen, Freizeitgestaltungen und Damenprogrammen wurden zusätzlich zu den eigentlichen Kongressveranstaltungen noch interessante technische Besichtigungen der Wasserversorgungs- und Abwasserreinigungsanlagen der Stadt Zürich für die Kongressteilnehmer organisiert.

Die Meinung des IWSA-Präsidenten



Maarten Schalekamp, Dr. sc. techn. h. c. ETH, Direktor der Wasserversorgung Zürich und Präsident der IWSA seit 1982, im Gespräch mit der «plan»-Redaktion.

«plan»: Wie international sind die Aktivitäten der IWSA?

M. Schalekamp: Die IWSA fing im Jahre 1971 an, ihre Flügel weltweit auszubreiten. Erstmals erfolgte dies durch den 9. Weltkongress in New York. Vier Jahre später fand eine erste Regionalkonferenz in Südafrika/Swasiland (1976) statt. 1978 wurden dann der 12. IWSA-Kongress in Japan durchgeführt, und nach Zürich wird im Jahre 1984 Tunesien, ein neu industrialisiertes Land Afrikas, den nächsten IWSA-Kongress organisieren.

«plan»: Welches sind die spezifischen Ziele des diesjährigen IWSA-Kongresses in Zürich?

M. Schalekamp: Der 14. IWSA-Kongress in Zürich steht unter dem Motto «Ohne Wasser kein Leben». Dies ist eine triviale Weisheit, denn Wasser ist tatsächlich das wichtigste Lebensmittel der Welt. Ohne gesundes Wasser ist auch kein gesundes Leben möglich. Vielerorts, wie zum Beispiel in den Trockengebieten, hat man zu wenig Wasser. Hinzu kommt für alle Menschen das grosse Problem der Gewässerverschmutzung. Seit der Gründung der IWSA im Jahre 1947 hat sich die Welt sehr geändert. Die Bevölkerung nahm um 50 Prozent zu, das heisst um mehr als 1 Prozent pro Jahr. Das sind jedes Jahr 4 bis 5 Mio. Menschen im Monat – beinahe soviele, wie in der Schweiz wohnen. Der Mensch braucht heute vermehrt Wasser, Energie und Nahrung. Daher hat sich sowohl der Energie-, wie auch der Wasserverbrauch in dieser Zeitspanne mehr als verdoppelt. Der Kunstdüngerverbrauch in der Welt hat sich in der gleichen Periode verneunfacht – mit ein Grund zur Gewässerverschmutzung. Die zu lösenden Probleme sind gewaltig. Es wäre aber falsch, sich entmutigen zu lassen.

«plan»: Besteht ein konkretes Programm der IWSA zur Lösung der genannten Probleme?

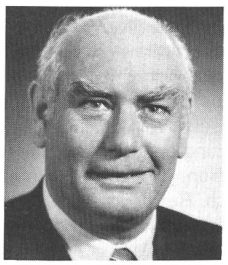
M. Schalekamp: Da heute immer noch 30000 Menschen täglich oder 14 Mio. pro Jahr an Krankheiten sterben, die durch ungesundes Wasser übertragen werden, muss weltweit zunächst hier mit Massnahmen angesetzt werden. So hat die UNO-Wasserkonferenz von 1977 in Mar de Plata (Argentinien) eine Resolution mit verschiedenen Empfehlungen verabschiedet und gleichzeitig die UNO-Wasserdekade 1981–1990 ins Leben gerufen mit der Zielsetzung: «Zugang zu sauberem Wasser für jeden Erdenbewohner».

Heute verfügt ein Drittel der Menschheit über eine einwandfreie Wasserversorgung, ein Drittel

Zurzeit leiden 1,2 Milliarden Menschen an Krankheiten, die durch das Trinken von verseuchtem Wasser übertragen werden. Die IWSA hilft weltweit zur Lösung dieser Probleme beizutragen.

Städtische Agglomerationen in benachteiligten feuchten Zonen gehen oft unsorgfältig mit ihren riesigen Wasservorräten um. Die IWSA hilft weltweit bei der Lösung dieser Probleme.

über eine mehr oder weniger tragbare Versorgung mit periodischen Unterbrüchen und Verseuchungen, während ein weiterer Drittel der Menschheit über gar keine Wasservesorgung verfügt. Das Programm der UNO-Dekade ist erst angelaufen und wird von den industrialisierten Ländern sehr ernst genommen. Man rechnet, dass im Jahre 1990 100 Prozent der städtischen Einwohner auf der ganzen Welt und 50 Prozent der ländlichen Bevölkerung mit einwandfreiem Trinkwasser versorgt werden können.

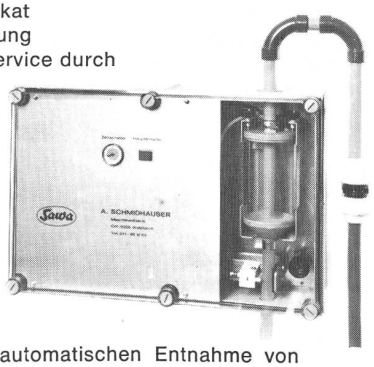


Professor Trüeb neues Ehrenmitglied der IWSA

An der feierlichen Eröffnung des 14. Weltkongresses der Internationalen Vereinigung für Wasserversorgung (IVWV) wurden verschiedene Ehrenmitglieder ernannt.
Als Vertreter der Schweiz wurde dabei diese grosse Ehre dem Zürcher Professor Ernst U. Trüeb zuteil. Dank seinem grossen Einsatz konnte in der Schweiz ein hohes Niveau der Trinkwasserverteilung erreicht werden; zudem hat Professor Trüeb viel zum Gewässerschutz in der Schweiz beigetragen und stellt dabei seine Dienste der IWSA zur Verfügung. Der Geehrte ist Vizepräsident des technisch-wissenschaftlichen Rates.

Probeentnahmegerät PE-76

Schweizer Fabrikat
eigene Entwicklung
Beratung und Service durch Hersteller



zur vollständig automatischen Entnahme von Abwasserproben in Kläranlagen und Industrie
zeit- oder mengenproportionale Entnahme mit Einfrierschutz und Rückspülung.
Anschlussfertig.

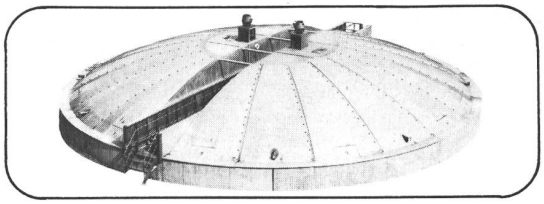
Gerne beraten wir Sie auch über Pumpen:

Exzenterschneckenpumpen für Klär- und Faulschlamm sowie Fällungs- und Flockungsmittel
Dosierpumpen für Chemikalien
Unterwassertauchpumpen für Wasser und Fäkalien

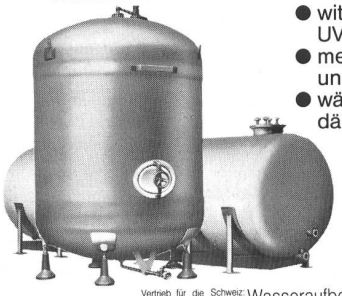
Für PUMPEN SAWA fragen

SAWA Pumpentechnik AG
CH-9205 Waldkirch SG
Telefon 071 98 12 55 Telex 719 205

Abdeckungen aus GFK in Erka-Segment-Bauweise
für Klärwerksbetriebe und Industrie



Das ERKA-Leistungsspektrum:
- Klärbeckenabdeckungen in einschaliger oder Sandwich-Bauweise
- mit allen Zubehörelementen



- Tanks, Behälter, Apparate und techn. Formteile,
- ebenfalls aus glasfaserverstärkten Kunststoffen, also
- korrosionsbeständig und wartungsfrei
- witterungs- und UV-beständig
- mechanisch hochfest und formstabil
- wärme- und geräuschdämmend.

Vertrieb für die Schweiz: mangold Wasseraufbereitung Abwassertechnik
Hornburgerstrasse 32 4010 Basel
Telefon 0 61/42 80 62 Telex ch-64 891 mag